



Multiples Myelom (Plasmozytom)

Das Multiple Myelom ist eine seltene Krankheit. Bösartige Zellen vermehren sich im Inneren der Knochen (Knochenmark), führen zu einer Verdrängung von Blutzellen, zur Zerstörung des Knochens und zur Herstellung großer Mengen von krankhaftem Eiweiß. Die Krankheit wird nach der Art des krankhaften Eiweiß (z. B. IgG) eingeteilt und danach, wieweit die Krankheit fortgeschritten ist.

Das Multiple Myelom macht sehr unterschiedliche Beschwerden. Die meisten Patienten leiden an einem Mangel normaler Blutzellen, vor allem an Blutarmut. Die Zerstörung der Knochen kann zu Schmerzen, zu Knochenbrüchen und zum Zusammensacken von Wirbeln führen. Durch das hohe Eiweiß sind vor allem die Nieren gefährdet. Etwa 20 % der Patienten haben keine Beschwerden.

Das Multiple Myelom wird durch Untersuchungen von Blut und Urin, durch eine Knochenmarkpunktion und durch Untersuchungen der Knochen festgestellt.

Nicht jeder Patient mit einem Multiplen Myelom muss sofort behandelt werden! Entscheidend ist, ob das Multiple Myelom im Körper Schäden angerichtet hat. Am wirksamsten ist die Behandlung mit Medikamenten, unterstützend kann eine Bestrahlung eingesetzt werden. Eine intensive Chemotherapie mit Stammzelltransplantation drängt die Krankheit weiter zurück, hat aber auch mehr Nebenwirkungen. Bei den meisten Patienten werden frühzeitig Medikamente zur Vorbeugung der Knochenzerstörung eingesetzt.

Die meisten Patienten mit Multiplem Myelom können zwar nicht geheilt werden. Die Behandlungsmöglichkeiten sind jedoch sehr wirksam, um die Krankheit zu beherrschen und ein normales Leben zu ermöglichen. Mehr als 90 % der Patienten sprechen auf die Medikamente an.

Die Auswahl der Medikamente richtet sich nach dem Alter und danach, ob andere Krankheiten oder Unverträglichkeiten vorliegen. Jede Behandlung hat ihre eigenen Nebenwirkungen.

Nach erfolgreicher Behandlung werden regelmäßige Kontrollen durchgeführt, um einen Rückfall frühzeitig zu erkennen.